

herum, bis sie endlich im Wendezirkel ihre höchste Höhe (von $23\frac{1}{2}$ Graden über dem Horizont) erreicht, und dann in eben so schraubenförmigen Zirkeln sich dem Aequator und dem Horizonte wiederum nähert, welches im Herbstäquinactium oder im Anfang der Waage geschieht. Folglich weicht in dieser Sphäre die Sonne ein ganzes halbes Jahr hindurch nicht vom Horizont, und macht also einen halbjährigen durch den ganzen Frühling und Sommer fortwährenden Tag, wobei sie zwar durch ihren tiefen Stand und die schiefe Richtung ihrer Strahlen, viel von ihrer erwärmenden Kraft verliert, doch aber auch durch ihren anhaltenden, durch keinen Nachtwechsel unterbrochenen Schein, wieder gewinnt. Ist die Sonne einmal unter den Horizont getreten, so bewegt sie sich dem Horizont gleichfalls parallel immer tiefer, bis zu dem Wendezirkel des Steinbocks, worauf sie sich eben so wieder herauf wickelt, bis sie sich endlich dem Widder wiederum nähert und von unten her den Horizont streift, und endigt somit eine halbjährige Nacht, die sie durch die ganze Zeit ihrer Bewegung durch die untern Zeichen der Ellipse verursacht hatte. Nur muß man sich unter dieser langen Nacht, keine halbjährige Finsterniß, sondern blos eine Zeit denken, da die Sonne unter dem Horizont und also nicht sichtbar ist.

wenn